

N<sup>o</sup>. 53.

Samstag den 3. Mai

1834.

## Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 501. (2)

Nr. 44.

## AVVISO D' ASTA.

La Direzione della casa d' industria di Venezia. — Rende noto: — Che in obbedienza agli ordini dell' Imp. R. Delegazione Provinciale emessi col Decreto 5 corrente N. 155-11, ed abbassati coll' Ordinanza Municipale N. 609-279 della data 21 di questo mese verificherà un nuovo esperimento d' Asta nel giorno 24 del venturo Aprile alle ore 11 antimeridiane all' oggetto di deliberare l' Appalto generale di questo Stabilimento per il corso di sei anni coll' osservanza delle discipline indicate dall' Avviso d' Asta N. 181 del giorno 11 Aprile anno decorso inserito nella Gazzetta privilegiata di Venezia alli Numeri 125, 126, 133, 142 del passato Anno; e ritenute le condizioni del Capitolato d' Appalto ostensibile in Venezia presso l' Ufficio della Direzione, e nelle altre Città del Regno presso le respective Imperiali Regie Delegazioni Provinciali. — Nell' indicato giorno dell' Asta, ed anche precedentemente si accetterà al Protocollo della Direzione, od insinuato direttamente, o fattovi pervenire a mezzo delle Imperiali Regie Delegazioni Provinciali, quel qualunque progetto, che taluno credesse di poter offrire, e ciò per quel calcolo, che potesse meritare. — Venezia il 29 Gen-  
najo 1834.

Il Direttore Onorato  
P. QUERINI.

Z. 502. (3)

Nr. 6704.

## Concurs - Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Gotthard Raissner ist die Kräscassa-Amtsschreibersstelle zu Villach in Erledigung gekommen, mit welcher ein systemmäßiger Gehalt jährlicher 400 fl. verbunden ist. — Zur Kompetenz für diesen Dienstposten wird der Concurstermin bis 15. Mai l. J. festgesetzt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre ord-

nungsmäßig documentirten Gesuche mit Ausweisung des Standes, Alters, der bisherigen Dienstleistung, der Studien- und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualificationen, und insbesondere des Besitzes der vorschriftmäßigen Fähigung für einen Cassadienstplatz unmittelbar an diese Landesstelle innerhalb des vorgezeichneten Termines, und in so ferne es schon wirklich dienende Beamte sind, durch ihre Amtsvorstellungen, einzureichen. — Vom k. k. Gubernium Laibach am 10. April 1834.

## Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 517. (2)

Nr. 5368/2902.

## Concurs.

Dieser wird von Seite des Villacher k. k. Kreisamtes für den Posten eines ersten Kreisamts-Kanzellisten mit einem Gehalte von jährlich 400, oder im Falle einer Gradual-Vor- rückung des eigenen Amtspersonals für den Posten eines dritten Kreisamts-Kanzellisten mit einer jährlichen Besoldung von 250 Gulden bis letzten Mai 1834 mit dem Beisache hiermit ausgeschrieben, daß die Competenten sich über folgende Eigenschaften legal auszuweisen haben werden: a) über das Nationale, und die bisherige Dienstleistung; b) über die Moralität, auf welche besonders gesehen werden wird; c) über eine sehr gute und geläufige Handschrift, und d) über die zurückgelegten Studien und die Sprachkenntnisse, indem nebst den absolvierten Normalschulen, noch die absolvierten IV Grammatical-Classen, und die Kenntniß der wendischen oder krainerischen Sprache außer der deutschen erfordert werden. — Die Gesuche derjenigen Gesuchsteller, welche in einer öffentlichen Bedienstung stehen, sind durch ihre Behörden, der andern aber unmittelbar dem k. k. Kreisamte zu übersenden, wobei schließlich nur noch bemerkt wird, daß zu dieser Kompetenz besonders die Quiescenten berufen werden. — k. k. Kreisamt Villach am 23. April 1834.

Thomas Pluschk,  
k. k. wirkl. Gubernialrath und Kreishauptmann.  
Franz Hawella,  
k. k. Kreis - Secretär.

3. 496. (3)

Nr. 5026.

Verlautbarung.

„Behandlung der Holzlieferung für das k. k. Militär.“ — Nachdem der Zeitpunkt einzgetreten ist, wo nach den bestehenden Directiven für die weitere Sicherstellung der Holzversorgung auf die Zeit vom 1. Juni d. J., bis Ende Mai künftigen Jahres vorgesorgt werden muss; so wird auf den 12. k. M. Mai, um 10 Uhr Vormittags, die diesjährige Verhandlung bei dem gefertigten Kreisamt anberaumt. — Die Bedingungen sind wie im vorigen Jahre: — 1.) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande besteht während dem Wintersemester in monatlichen 62 und während dem Sommersemester in monatlichen 12 niederösterreich. Klafter Holz, welches von harter buchener Gattung seyn muss, doch werden auch auf andere Gattungen harten Holzes Anbothe, so ferne sie dem Interesse des Verars zusagen, angenommen. — 2.) Muß das Holz nach niederösterreichischen Klaftern mit Kreuzstoss, und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber im Aequivalent bei kürzeren oder längeren Scheitern an das k. k. Militär abgegeben werden. — 3.) Muß dasselbe gesund, trocken, nicht über und nicht unter ein Jahr alt, von Klößen und Prügeln befreit seyn, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 4.) Hat jeder Mitlieferende ein Reugeld von 50 fl. E. M. zu erlegen, welches allen Jenen, welche die Lieferung nicht ersterben, logleich nach beendigter Licitation zurückgestellt wird. — 5.) Hat der Ersteher beim Abschluß der Contracte eine Caution von 250 bis 300 fl., entweder im Saaren, oder Staatsobligationen, oder in sonst sicheren Real-Bürgschaften zu erlegen. — 6.) Wird bemerkt, daß sowohl Anbothe auf die unmittelbare Abgabe des Holzes an das k. k. Militär, als auch auf die Einlieferung desselben in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin angenommen werden. — 7.) Da in dem hiesigen Verpflegs-Magazine ein Holz-Quantum von beiläufig 200 n. öst. Klafter sich vorräthig befindet, welches nach dem gegenwärtigen Truppenstande das Auslangen bis ungefähr October d. J. verschaffen dürfte, so hat die Abgabe oder Einlieferung des Holzes erst dann einzutreten, wenn dieser Vorrath erschöpft seyn wird. — Die weiteren, auf den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath, dann auf die Abrechnung mit den Contrahenten bezüglichen Bedingnisse können täglich in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazin-Kanzlei eingesehen werden. — Welches hiemit zur öffentlichen

Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. April 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 498. (3)

Nr. 2578.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Napierth, als Curator der minderjährigen Antonia und Maria Fock, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem hier verstorbenen Ehegatten und respective Eltern dieser Pupillen Andreas und Anna Fock, die Tageszähnung auf den 26. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden; bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtliegend darthun sollen, wodrigens sie die Folgen des §. 814. d. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 15. April 1834.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 512. (3)

ad Nr. 6169.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Lack wird hiermit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 26. April 1834, Nr. 6169/XVI, folgende Garbenzehente auf weitere sechs Jahre, nämlich: seit erstem November 1833 bishin 1839, mittels öffentlicher Versteigerung am 24. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei in Pacht gegeben werden, als: die Zehentgemeinde Kopriunig, Podjelouberd, Kladje, Altosslitz, Volaka, Rauñe, Wesolniza, Sminz, Wrödech, Saporniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Rout und Jamnig, Martinverch, Raune, Moschkrin, Stariduor und die Neubrücke zu Moschkrin, heil. Geist, Grenzu und Stariduor.

— Hierzu werden die Pachtlustigen und Besitz-Gemeinden wegen Ausübung des gesetzlichen Einstandsrechtes mit dem Besitzer eingeladen, daß die diesjährigen Pachtbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können. — Verwaltungamt Lack am 26. April 1834.

3. 509. (3)

Nr. 1164/465. 3.

Licitations-Ankündigung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-

Bezirks-Verwaltung vom 18. November 1833, Z. 640 II., wird zur Herstellung einiger Gebrechen und sonstigen Erfordernisse an dem dasigen Hauptzollamts-Gebäude am 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, eine öffentliche Minuendo-Licitation in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingnisse und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Meisterschaftsarbeiten nebst Materiale betragen: an Maurerarbeit 24 fl. 56 kr.; an Maurer-Materiale 18 fl. 34 kr.; an Zimmermannsarbeit 21 fl. 12 kr.; an Zimmermanns-Materiale 39 fl. 3 1/2 kr.; an Tischlerarbeit 17 fl. 40 kr.; an Schlosserarbeit 9 fl. 47 kr.; an Glaserarbeit 48 kr.; an Anstreicherarbeit 12 fl. 45 kr.; zusammen 144 fl. 45 1/2 kr. — Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — R. R. Hauptzollamt Laibach den 28. April 1834.

3. 506. (3)

Licitations-Anzeige.

Am 20. Mai 1834 Vormittags um 10 Uhr, wird die dem Herren Joseph Valentinschitsch gehörige, dem löbl. Stadtmagistrat Laibach, sub Mappae-Nr. 878, dienstbare, bei 14 Tisch messende laudemialfreie, unter dem Stadtwalde gegen Weitsch, am Zornischen Graben gelegene, zweimalige Abnahm-Wiese, parthienweise in Loco der Realität, aus freier Hand licitando veräußert werden. — Die Verkaufsbedingnisse werden bishin täglich Vormittags von dem hier im Hause Nr. 67, in der Gradischa-Vorstadt wohnenden Eigenthümer, dann von dem Expedite des benannten Magistrats in den gewöhnlichen Amtsstunden, und auch vor Beginn der Licitation mitgetheilt werden. — Laibach am 26. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 494. (3)

Nr. 40.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Veldes wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Simon Stergar von Geistritz, wider Franz Stergar von Gorjusch, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 24. Mai 1817 schuldigen 150 fl. et c. s. e., in die executive Teilbietung der, dem Legatzen gehörigen, zu Gorjusch, sub Nr. 24 vorkommenden, der Cameralherrschaft Veldes, sub Urb. Nr. 1286 dienstbaren, gerichtlich auf 654 fl. geschwätzten 133 Hube sammt den auf 82 fl. 55 kr. bewerteten Fahrnissen gewilligt, und die Bonahme derselben auf den 15. Mai, 16. Juni und 14. Juli d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisache festgesetzt worden, daß, im Falle die Realität oder Fahrnisse weder bei der ersten

noch zweiten Teilbietungstagsfogung um oder über den Schätzungs-wert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisache zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diehfsälligen Licitationsbedingnisse täglich hieramts eisehen können.

Bezirksgericht Veldes am 14. Jänner 1834.

3. 495. (3)

Nr. 307.

Teilbietung. Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Veldes, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herren Johann Adatschitsch, als Generalträger der Ursula Adatschitsch, geborenen Klivat, in die executive Teilbietung der, auf der dem Anton Perko gehörigen, zur Cameralherrschaft Veldes, sub Urb. Nr. 1252110 dienstbaren 156 Hube, sub Haus Nr. 6, zu Jereta, intabulirt hastenden Gagpost des Lorenz Fekler pr. 300 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 11. April 1818 schuldigen 85 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Bonahme die Versteigerungstagsfogungen auf den 16. und 31. Mai, dann 14. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisache angeordnet worden, daß, wenn die obgedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Teilbietungstagsfogung weder um noch über ihren Nominalwert an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisache eingeladen werden, daß die diehfsälligen Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Kanzlei eingesehen werden können. Veldes am 12. März 1834.

3. 492. (3)

Nr. 760.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reisnig wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes, nach Ableben nächstbender Personen, die Lagsatzungen auf den 9. Mai d. J., Vormittags nach Maria Bessel, Bäuerin von Rethje; auf den 9. Mai d. J., Vormittags nach Franz Lauritsch, Grundbesitzer von Traunik; auf den 10. Mai d. J., Vormittags nach Agnes Andolschek von Soderschitz; auf den 10. Mai d. J., Vormittags nach Maria Leustel von Schigmaritz; auf den 10. Mai d. J., Vormittags nach Anna Lehar von Schuschie; auf den 13. Mai d. J., Vormittags nach Johann Dejak, 114 Hübler von Niederdorf; auf den 13. Mai d. J., Vormittags nach Ursula Perouschek von Junzhe, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Lagen so gewiß anzumelden, als würdigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, diese Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingeantwertet werden würden.

Bezirksgericht Reisnig den 15. April 1834.

3. 504. (3)

# Anzeige

## Shawl- und Modewaaren- Niederlage des F. Bodenstein aus Wien.

Ich gebe mir die Ehre bei Eröffnung meiner während dieses Marktes zum ersten Male bestehenden Niederlage, einen hohen Adel, das verehrungswürdige Publicum, so wie die resp. Herren Kaufleute hieron geziemend in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, diesem meinem ersten Versuche Dero gefällige Aufnahme gütigst zu schenken. Directe Fabriks-Verbindung mit Shawls- und Mode- Fabriken aller Art, versetzen mich in die angenehme Lage meine Niederlage unter dem Schild zur

**Willigkeit,**  
mit einem ganz neu und prachtvoll sortirten Waarenlager zu eröffnen, in dem sich sowohl in

**Shawl- und Modewaaren**  
von ordinärer bis feinster Sorte, als auch in allen unter was immer für Namen regierenden

### Kleiderstoffen

meinen verehrten Abnehmern eine zahllose Menge von Mustern zur gefälligen Auswahl darbietet.

Ich schmeichle mir übrigens durch reelle Waare und ungewöhnlich billige Preisstellung allgemeine Zufriedenheit zu bezeichnen, und es soll mich sehr freuen, bei einem öfters Besuche dieses Marktes von einem zahlreichen Zusprache beehrt zu sehen.

Daß sich das gewählte Schild zur Willigkeit hinlänglich bewährt, erlaube ich mir nur einige meiner Artikel gehörigst anzuführen:

Shawls von Schafwolle 4 Ellen lang, von fl. 10 bis incl. fl. 100.

Schafw. Umhängtücher 10½, 8½, 7½, von fl. 4 bis zu jedem beliebig erhöhten Preis.

Crepou-Tücher 8½, à fl. 5, 7 et 10.

Hlb. Chaly-Tücher 8½, à fl. 2.

Komasin-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Atlas-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Mailänder Tücher von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Seiden-Gilets von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Pique- " von fr. 30 bis fl. 2.

Bemerkenswerth sind die

**R a v a r r a Kleider**  
um den außerst billigen Preis von fl. 4 ½.

### Kleiderstoffe:

Eng. Lwd. 1 Kleid à fl. 3, 4 et 5.

Moussellins dto. à „ 5 bis 12.

Coschmarin dto. à „ 18.

Hlb. Chaly dto. à „ 5.

Arabins dto. à „ 10.

F. F. Chaly dto. à „ 16.

Preise in Con. Münze.

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 1.

## Gubernial-Verlautbarungen.

B. 522.

Nr. 6193.

R u n d m a c h u n g  
in Privilegien- Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 4. Hornung d. J., folgende ausschließliche Privilegien nach den Bestimmungen des alterthümsten Patents vom 31. März 1832 zu verleihen besunden, und zwar: — 1.) Dem Dita, Merini et Delachi, Seidenhändler und Commissionär, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Entdeckung einer bei jeder Seidenspinnerei anwendbaren Maschine, Regulator genannt, mittelst welcher die Strähne in einer bestimmten und unveränderlichen Länge von 3000 Metern gebildet werden, und welche gleichzeitig die Benennung (titolo) jeder verarbeiteten Seide festsetze. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. — 2.) Dem Martin Harer, Assistent bei der k. k. Hofkriegsbuchhaltung, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 450, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, durch Zusammensetzung mehrerer Gattungen von Thon mit Sand der feinsten Art eine Masse zu bereiten, woraus Trinkgeschirre zum Gebrauche für die Arme erzeugt werden, welche brauchbarer und dauerhafter, als die bisherigen blechernen Feldflaschen und hölzernen Cautera seyen, und auch wohlfeiler, als diese zu stehen kommen. — Die Geheimhaltung ist angesucht, und in Sanitätsrücksichten gegen die Zulässigkeit des Privilegiums nichts erinnert worden. — 3.) Dem Franz G. Retsch, Oberförster der Herrschaft Königsaal, wohnhaft in Königsaal in Böhmen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, das Spodium mittelst einer eigenen Vorrichtung in feine Splinter zu zerlegen, welche Methode vor andern Zerreibungss-Apparaten den Vorzug habe, daß sie ein zum Behufe der Fabrikation des Zuckers aus Runkelrüben sehr gleichförmiges und äußerst wenig Mehl enthaltendes Materiale, und zwar in kürzerer Zeit eine viel größere Menge, als die letzteren, liefere, und deren wesentlichster Vortheil darin liege, daß das durch sie gewonnene Product eine viel größere, entfärbende und reinigende Wirkung auf den Syrup aussübe, und daß dabei kein Verlust an Materiale statt finde. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — 4.) Dem Sebastian Anton von Barozzi, Inhaber einer lithographischen Anstalt, wohnhaft in Venedig, Stadtviertel von St. Marcus, Nr. 522, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung,

Musiknoten und Schriften mit Anwendung der Typen auf der lithographischen Presse mittelst des Gegendrucks (rivalco) zu drucken. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — 5.) Dem Jacob Elisée Marcaire, gewesener Handelsmann, durch Jacob Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Paris, Vorstadt Poissoniere, Nr. 32, Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung einer Mühle mit senkrechter Bewegung, feststehend oder beweglich, in Gang gesetzt durch Wasser oder jede andere Triebkraft, und geeignet, alle Getreidearten zu mahlen, Hülsenfrüchte zu zerreiben oder abzustreifen, und harte Bestandtheile zu pulvverisieren. — Die Geheimhaltung wurde angesucht, und der Fremden-Resvers vorgelegt. — 6.) Dem Ludwig Heinrich von Blangy, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, kleine Schiffgasse Nr. 60, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung des Doctes seiner, unterm 23. October 1829 privil. durchsichtigen Wachskerzen, (bougies cirogenes diaphanes), welcher Docht ein zusammengesetzter, geflochtes Docht benannt ist. — Die Geheimhaltung wurde angesucht, und der Fremden-Resvers vorgelegt. — 7.) Dem Anton Fuchs, Bleistiften-Fabrikant, wohnhaft in Salzburg, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung, 1. die Bleistiften-Einfassung, nämlich das Holz in verschiedenen Farben fabriksmäßig zu polituren, 2. hölzerne Rechnungs- oder Wirtschaftstafeln herzustellen. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer die Dauer mehrerer bereits ertheilter Privilegien zu verlängern besunden, und zwar: — 1.) Das dem Joseph Uncillo zu Venedig, am 2. September 1823 verliehene, und unterm 9. April 1828 auf fünf Jahre verlängerte Privilegium, auf die Entdeckung der Ossmajom-Choocolade wurde auf weitere fünf Jahre; — 2.) Das dem Hutmacher zu Wien, Andreas Garnier, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter Seidenhüte, am 21. Februar 1833 ertheilte, und von diesem dem Strohhutfabrikanten zu Grätz, Joseph Adolph v. Beck, eedirte ausschließende Privilegium, auf die Dauer eines Jahres; — 3.) Das dem Wiener Maschinen-Fischler, Johann Seufert, am 16. Februar 1832, auf eine Verbesserung der Jacquardmaschinen ertheilte zweijährige Privilegium auf weitere zwei Jahre; — 4.) Das Privilegium

des Johann Rotter vom 23. Hornung 1831, auf Verbesserungen seiner unterm 30. September 1830 privilegierten Zubereitung der Wollgarns- und Seidengespinnste, wurde auf die Dauer eines Jahres; — 5.) Jenes, welches dem Anton Falkbeet, unterm 2. März 1828, auf die Einführung einer Maschine zum Formen und Drucken aller Gattungen von Blech verliehen worden ist, wurde über ein Einschreiten des jetzigen Besitzers Moriz Edlen v. Eschöffen, ebenfalls auf die weitere Dauer eines Jahres, und — 6.) Das dem Andreas Böttner, am 23. Februar 1831 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung im Zurechnen der Filz- und Seidenhüte, gleichfalls auf die fernere Dauer eines Jahres verlängert. — Dies wird in Folge der hohen Hofkanzlei-Erlasse vom 20. und 26. Hornung, dann 3., 9., 11., 12. und 13. März d. J., B. 4314, 4433, 5346, 6213, 6501, 6502 und 6627, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Laibach den 3. April 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, k. k. Hofrat.

Johann Nepomuck Vessel, k. k. Gubernial-Rath.

Für 1 großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	fl. 36 kr.
" 1 kleines Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	" 15 "
" 1 Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich	" 24 "
" 1 volles seines Bett mit Einrichtung	" 10 "
" 1 dto. ord. dto. dto.	" 6 "
" 1 Mittagessen mit 6 bis 7 Speisen	" 32 "
" 1 Abendessen	" 20 "
Stallgebühre von 1 Pferd, täglich	" 3 "
Wagenstellung dto.	" 3 "

Wenn sichemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für die ganze Zeit:

Eine Person im großen Zimmer	24 "
dto. im Dachzimmer	22 "
Zwei Personen im großen Zimmer	40 "
dto. dto. im Dachzimmer	38 "
Drei dto. im großen Zimmer	57 "
dto. dto. im Dachzimmer	54 "
Vier dto. im großen Zimmer	74 "

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt.

Auch wird von der Unterzeichneten vom 1. Mai d. J. angefangen, fortwährend ein Lager von frischgeschöpften Sauerbrunn, in Kisten zu 25 großen Flaschen wohlverpackt, im Handelshause des Hrn. Simon Pessial, in der deutschen Gasse, Nr. 177, unterhalten. Der Preis einer Kiste ist auf 4 fl. C. M. festgesetzt. Gollach den 30. April 1834.

Clara Pessial.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 521. (1)

### Urkündigung.

Die Sauerbrunn- und Badeanstalt in Gollach betreffend.

Die Trink-, Bade- und Molkencur bei den fünf Mineralbrunnen in Gollach, im Bezirk Markt Kappel, im Klagenfurter Kreise, wird mit 1. Mai d. J. wieder eröffnet.

Indem dies die Unterzeichnete hiervon zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der vorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer, wo möglich wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Gollach mitzuteilen, um dieselben gehörig zubereiten zu können.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Gäste sind nachstehende, jedoch kann mit der Kost Jedermann nach Belieben bedient werden.

Für eine volle verpackte Sauerbrunnflasche	fl. 8 kr.
„ Füllung einer fremden Flasche	" 3 "
„ 1 verpackte Kiste mit 25 Flaschen	" 3 "
„ 1 Glas Sauerbrunn mit Ziegenmolken	" 3 "
„ 1 dopp. Limonade mit Sauerbrunn	" 4 "
„ 1 Stahlbad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	" 24 "
„ 1 gewärmtes Bad mit Sauerbrunn nebst Wäsche	" 24 "

B. 507. (2)

### Edict.

Nr. 849.

Bon dem Bezirkgerichte Krupp in Unterkrain wird den Erben und Besitznachfolgern des Jure und Stephan Grabodnig, vulgo Ugar von Bojanšdorf, Haus-Nr. 24 et 39 bekannt gemacht: Es habe wider ihre Vorfahrer, Milo Paunovich von Grohlešče, in Militär-Croatien, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen schuldigen 100 fl. sammt Interessen angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Tageszusage auf den 16. Juli d. J., Vormittag 9 Uhr hierorts angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes obiger Erben und Besitznachfolger unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Peter Uščmann von Möttling zu ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nambast zu machen haben, wodrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Bezirkgericht zu Krupp am 7. April 1834.



## Carl Wambrechtssamer,

Hutfabrikant aus Cilli,  
besucht diesen Markt zum Erstenmale mit einem gut sortirten Lager aller Gattungen Filz-  
waaren:

feinen, extrafeinen, doppelfeinen und wasserdichten

## Castor- und Seidenhüten,

welche sich an Leichtigkeit, Farbe und Form vorzüglich auszeichnen.

## Filzschuhe für Männer und Damen,

welche an Eleganz, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

## Socken für Männer und Damen,

welche nicht nur für das Erfrieren der Füsse vollkommen schützen, sondern auch die durch  
Stiefel schlagende Feuchtigkeit vom Fuße völlig abhalten.

## Winter = Sohlen,

welche das Ausglitschen auf dem Eise ganz verhindern.

## Filze auf Feuersprißen,

Pumpenbrunnen und Jagdstoppel, welche sich hierzu besser eignen, als alles bisher Verwendete.

Da er bis nun auf die in verschiedenen Städten besuchten Märkte die höchste Zu-  
friedenheit seiner P. T. Herren Abnehmer erndete, so schmeichelt er sich auch hier eines  
zahlreichen Besuches.

Nebst Zusicherung großer Billigkeit im Preise, zeigt er hiemit den Verkaufsort unter dem  
Schild:

## „Zum goldenen Adler“

an.

Abnehmern von mehreren Hüten wird ein bedeutender Rabatt bewilligt.

Sechs Monate lang  
zu beigesezten sehr geringen E. M. Preisen in  
ganz neuen Exemplaren bei Er ötscher et  
Lud ewig, in Grätz, Herrngasse, Nr. 203,  
und in der J. A. Edlen v. Kleinmayrschen  
Buchhandlung zu haben.

Später treten unabhängig die hohen Ladenpreise  
wieder ein.

Weinhändler, Weingärtner und  
Weinkellermeister,

(der erfahrene, und in allen Weinlünsten wohun-  
terrichtete), oder practischer Unterricht, den Wein-  
bau auf die vortheilhafteste Art zu betreiben, wie  
auch den Wein vom Stocke an bis zur Gährung  
und als Most gehörig zu behandeln, zu veredeln,  
gut und dauerhaft zu erhalten, seinen Werth nach  
seinen Eigenschaften zu bestimmen, verschäfliche Wei-  
ne durch die zuverlässigsten Proben zu erkennen,  
und Ausländerweine sowohl, als andere nachzu-  
künsteln, den Krankheiten des Weines theils vor-  
zubeugen, theils abzuhelfen. Nebst einem Unhan-  
ge von den verschiedenen Behandlungskarten des  
Bieres, Methyls, Essigs, und von einigen

Weinfünften des Theophaestus Paracelsus. Vierte mit „Gader de Beaux, Anweisung zu der Kunst, Weine zu bereiten,“ vermehrte Auslage. 8. Gräz, 320 Seiten stark, geb. 30 kr.

Deutscher Pferdearzt,  
(Der glückliche, geschwind und wohlseil heilende.) Ein sehr nützliches Hülfsbüchlein nebst einem Unhange von mehreren probaten Mitteln gegen die Zufälle des Kindvieches. Enthält 92 Recepte. 8. Gräz, gebunden 10 kr.

Deutscher Noßarzt  
für Verwalter, Schmidmeister und für die lieben Bauernleute. Vierte Auslage. Enthält 137 Recepte. 8. Gräz, geb. 15 kr.

Hand- und Hausbuch für Bürger und Landleute,  
welches lehrt, wie sie alles um sich her kennen lernen, sich gesund erhalten, sich in Krankheit helfen, wie sie ihr Land auf die vortheilhafteste Art bauen, ihre Gärten bestellen, sich gutes Obst ziehen, Bienen mit Nugen halten, und wie Hausfrauen ihre Wirthschaft ordentlich führen sollen, nebst noch vielerlei guten Rathsschlägen, von J. E. Ewald. Neue, mit einer kurzen Beschreibung der österr. Staaten vermehrte Auslage. 8. Lemgo. 384 Seiten stark, geb. 36 kr.

Pflichten gegen franke Augen.  
Erörterung derselben, nebst Beleuchtung mehrerer, gegen verschiedene Augenkrankheiten, ohne ärztliche Zugiehung, allgemein gebräuchlicher Mittel. Von Dr. F. A. Jacobi. 8. Gräz, geb. 10 kr.

Unterricht für die Liebhaber der Cazarienvögel.

Zweite Auslage. 8. Gräz. 72 Seiten stark, gebunden 12 kr.

31 Fabeln; in tenui labor.

8. Wien, geb. 10 kr.

Die Steiermark.

Eine Ode von Joseph Eoden von Hammer.  
4. Gräz, 2 kr.

5. 511. (2)

Nr. 295.

G d i c t.

Alle Jene, die auf den Verlaß des am 28. Februar l. J., mit Hinterlassung eines Testaments, verstorbenen Lorenz Schmollner, gewesenen Holzmeisters zu Weihenfels, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Unspruch machen zu können vermeinen, haben ihre Forderungen bei der bierzu auf den 24. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tag-sagung so gewiß anzumelden und zu liquidiren, als sie widrigens die §. 814. b. G. B. vorgesehenen Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Weihenfels am 11. April 1834.

5. 516. (2)

Nr. 97.

Ankündigung.

Am 5. Mai 1834, Vormittags 10 Uhr, werden, in dem k. k. Hofgestütte zu Lippiza,

drei Stück gemusterte Dienstpferde, und zwar: Grundbuchs-Nr. 8, Rappstutte, 15 Faust, 3 Zoll hoch, Zugpferd; Grundbuchs-Nr. 27, Gallanha II. Braun, Anno 1815 geboren, 15 Faust hoch, Kladruber, Zugpferd; und Grundbuchs-Nr. 13, Amorosa, Schimmel, Anno 1823 geboren, 14 Faust, 1 Zoll hoch, Karstler-Reitpferd; mitreit öffentlicher Auktion an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben werden.

Von dem k. k. Karstler-Hofgestützamt.  
— Lippiza den 25. April 1834.

5. 520. (2)

Anton Weiß,

Opticus aus Agram, empfiehlt sich hiemit geziemend, daß er diesen Markt wieder mit einem wohllassortirten Lager von optischen Waaren, als: Augengläsern in allen Arten gefaßt, Perspective &c. versehen ist, und er sonach jeden seiner Herren Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden stellen wird. Auch reparirt derselbe die in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Hat seine Hütte erste Reihe links, Nr. 3.

5. 519. (2)

ANNONCE.

Die kroatische Schrift:

Svete

TEREZIJE PREMIJLEVANA

in parzrijn pogovora za Bogam.

5. 114 Druckbogen in 8. stark, ist so eben beim Unterzeichneten erschienen. Jene, welche sich zugleich für die Abnahme der bereits unter der Presse liegenden Pekez'schen Schrift:

Razlagane

dopoldane oyilne slüxbe Boxje,

mit Erlag von 20 kr. C. M. pr. Stück verbürgen, erhalten obangezeigte innerhalb der festgesetzten Subscriptions-Zeit, d. i. bis 15. Juni l. J., steif geb. à 12 kr. M. M.

Der Ladenpreis hingegen ist vom steif geb. à 17 kr.

Leopold Kremscher,  
Buchbinder in Laibach.

**Freuden-Anzeige**  
der hier angekommenen und abgereisten.

Den 29. April. Hr. Franz Moser, Handels-Commis, und Hr. Georg Zoff, Handelsmann; beide von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Freiherr von Matenzi, k. k. Rath-Protocolist bei der obersten Justizstelle, sammt Fräulein Schwester, von Triest nach Wien.

Den 30. Hr. Carl Graf von Strasoldo, Besitzer; Hr. Emil Edler von Blumenfeld, k. k. Stadt- und Landrechts-Auskultant; Hr. Du Pille, königl. franz. Oberst-Lieutenant; Hr. Johann Brown, Privater; Hr. F. Kerner, Privater; und Hr. Johann Kosler, Handelsmann; alle sechs von Triest nach Graz.

**Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.**

**B. 531. (1)** Nr. 2701.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Mathias Jakopitsch und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Franz Jakopitsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigentumstreites auf den Walbantheil, Mappae-Nr. bei 38, und Rectf. Nr. 181, dann den dritten Theil der Wiese, Nr. 543 eingebracht, und um Anordnung einer Tagssitzung gebeten, welche hiermit auf den 11. August l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Mathias Jakopitsch und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Zweyer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und s' er Haupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 19. April 1834.

**B. 532. (1)** Nr. 2700.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Anton Jakopitsch und dessen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, es habe wider sie bei diesem Gerichte

Franz Jakopitsch, die Klage auf Zuerkennung des Eigentums auf den vierten Theil der Wiese, Rectf. Nr. 544 eingebracht, und um Anordnung einer Tagssitzung gebeten, welche hiermit auf den 11. August l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Jakopitsch und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürfen, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Zweyer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 19. April 1834.

**Amtliche Verlautbarungen.**

**B. 526. (1)**

**Zehent-Verpachtung.**

Die Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach wird die ihr zustehenden Garben-, Jugend- und Erdäpfel-Zehente, für die drei Jahre 1834, 1835 und 1836 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachten. Diese Versteigerung wird statt haben:

**A. In der Rentamtskanzlei zu Laibach,**

a.) am 10. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, für den Zehent von Vishmarje, vom commendippen Bausfelde, vom Laibacher Bausfelde, von Unterschäfka, Kletsche, Saule, Jeschza, Malavah, Stoschiz, St. Peter und Pollana-Vorstadt;

b.) am 12. Mai für den Zehent von Tschaghau, Tarsche, Oberje, St. Martin an der Save, Ober- und Untersadobrova, Hrossje, Smeberje, Moste, Sello, Udmot und Stosch;

c.) am 13. Mai d. J. für den Zehent von Ober- und Unterkaschel, Saloch, Slappe, Weuibe, Studenz, Ober- und Unterhrusdorf, Wisovik, Dobruine, Sador und Woglez;

**(B. Amts-Blatt Nr. 53. d. 3. Mai 1834.)**

a) am 14. Mai für den Zehent von Waitsch, Gleinj, Kosarje, St. Martin pod Semreko, Resore, Draschounig, Ramia, St. Paul, Lipoglu, Sello, Panje, Podmelnig, Javor, Plesch, Repzhe, Bresje, Reber, Doll, Dallavass, Balnagoritza, Orle, Srednavass, Sello, Rudnig, Porebra und Hrib.

B. Zu Beuke auf dem Moraste,

e.) am 15. Mai für den Zehent von Beuke und Slatnabresouza.

C. Zu Bresoviz,

f.) am 15. Mai d. J. Nachmittags um 3 Uhr, für den Zehent von Bresoviz, Log, Mamole, Dragorier, Lukoviz, Radne und Gorize.

D. Zu St. Martin vor Krainburg,

g.) am 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, für den Zehent von Feichting und hl. Geist bei Lack.

E. Zu Loitsch,

h.) am 23. Mai d. J. für den Zehent von Obers und Unterloitsch, Zheuße, Brod und Fleckdorf.

Zu diesen öffentlichen Versteigerungen werden alle Pachtlustigen hiermit eingeladen, die Zehenthelden aber werden ausdrücklich erinnert, von dem ihnen zustehenden Einstandssrechte, entweder sogleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen so gewiss Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigen den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht werden überlassen werden.

Verwaltungsamts der Bistumsherrschaft Pfalz; Laibach den 30. April 1834.

3. 538. (1)

Wein zehend = Verpachtung und Weinverkauf.

Vom Verwaltungsamte der hochfürstlich Carl Wilhelm Auersperg'schen Herrschaft Ainöd wird bekannt gemacht, daß am 9. Juni d. J. Vormittags, der dieser Herrschaft in dem an der Gränze Croatiens im Bezirke Krupp, liegenden Weingebirge Radovitza, gehörige Weinzeihent, dann Bergrechts- und Zinswein, im Versteigerungswege auf drei, oder auch nach dem Wunsche der Pachtlustigen auf die Dauer von sechs Jahren, im Dörfe Radovitza in Pacht ausgelassen werden wird; wozu Pachtlustige mit dem Bemerkung eingeladen werden, daß die vorzügliche Güte des geistreichen Radovitzer Weins schon längst bewährt gefunden worden ist, und daß nach abgeschlossener Licitation die Hälfte des Pachtbetrags sogleich, die andere Hälfte aber vor der Weinreihbung zu berichtigen sei. Die übrigen Pachtbedingnisse

werden bei der Licitation vorgelegt und bekannt gegeben werden. Am nämlichen Tage wird auch der in Radovitza vorrathig erliegende Wein 150 Eimer gegen gleich baare Bezahlung feilgeboten.

Verwaltungsamts der Herrschaft Ainöd in Unterkrain am 28. April 1834.

3. 525. (1)

Nr. 4479.

Verlaubbarung.

Vom k. k. Szuiner-Grenz-Infanterie-Regimente Nr. 4, wird hiermit kund gemacht, daß vermög hoher vereinigter Banal-Warasdiner Carlstädter General-Commando-Verordnung vom 3. April 1834, R. 1424, dann lobl. Carlstädter Brigade-Befehl vom 19. April 1834, Nr. 393 et 304, die Licitation über Pottasche-Erzeugung in den diesseitigen Aeraul Regiments-Waldungen auf die Zeit vom 1. November 1834 bis Ende October 1837, daher auf drei Jahre, am 17. Mai 1834, um die gte Vormittagsstunde in dem hiesigen Brigade-Gebäude abgehalten werden wird.

Innerhalb oberwähnter Zeit können ohne Nachtheil des Waldstandes und des Gratis-Brennholzbedarfes der Grenzer und zwar:

In den Waldungen der Ladievazer Compagnie Nr. 1, 10 Centen; in den Waldungen der Wallisseller Compagnie Nr. 2, 100 Centen; in den Waldungen der Kerstianer Compagnie Nr. 3, 12 Centen; in den Waldungen der Woinicher Compagnie Nr. 4, 90 Centen, in den Waldungen der Blagajer Compagnie Nr. 5, 30 Centen; in den Waldungen der Österzer Compagnie Nr. 11, 116 Centen, und in den Waldungen der Sichelburger Compagnie Nr. 12, 131 Centen; somit in Allem 489 Centen faltionirte Pottasche erzeugt werden.

Der Ausrufspreis von einem Centen, der zu erzeugenden faltionirten Pottasche ist 2 fl. E. M.

Sollte ein oder der andere Unternehmer von der Qualität, und rücksichtlich Localbeständen des hiezu gewidmeten Gehölzes sich die nähere Überzeugung verschaffen wollen, so wird ihm gemäß bestehender Regiments-Commando-Verfügung in Allem möglichst an die Hand gesangen werden.

Jeder Pachtlustige hat am Tage der Licitation, zwei hundert Gulden Conv. Münze im Bare, oder in Staatsobligationen nach dem Börsecourse, oder mittelst gehörig gesicherter Realitäten nach den betreffenden, von der Detsobrigkeit gehörig legalisierten Urkunden, und wobei selbe noch dem Schätzungsverthe zu einem Drittel des Letzteren in

Stellvertretung des baren Erlages angenommen werden, als Badium zu erlegen, wo so dann jenes des Erstehers als Caution in der Regiments-Proventen-Cassa während der ausgespockten Zeit des auszuhörenden Pottaschenbrandes zu verbleiben haben, den übrigen Mitlitanten aber solches zurückgestellt werden wird.

Nachträgliche Offerte werden nach der bestehenden hohen Vorschrift durchaus nicht angenommen.

Es werden daher alle Jene, welche zu dieser Unternehmung schreiten wollen, eingeladen, bei der bemeldeten Licitations-Verhandlung am gedachten Tage und Stunde zu Carlstadt in dem Brigade-Gebäude zu erscheinen.

Die Contractsbedingnisse davon können von Heute an bis zum Licitationstage stets in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Sglüner Regiments-Rechnungskanzlei eingesehen werden. Staabsort Carlstadt am 23. April 1834.

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 534. (1) Nr. 166.

#### Verlautbarung.

Am 12. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg bei 30 Stück Schafe und Lämmer mittelst öffentlicher Versteigerung und sogleiche Bezahlung verkauft werden.

Verwaltungssamt Adelsberg am 26. April 1834.

B. 530. (1)

Anerbieten zum Tanz-Unterricht.

Die Fertigte gibt sich die Ehre, dem hohen Adel und verehrten Publicum dieser Hauptstadt die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie im Tanz, und zwar von den ersten Regeln des Anstandes in Haltung und Bewegung bis zur vollkommenen Ausbildung in allen gegenwärtig beliebten Gesellschaftstänzen der Jugend gegen ein billiges Honorar gründlichen Unterricht zu geben bereit ist. Jene (P. T.) Herren Eltern, welche sie mit Aufträgen beehren wollen, belieben die Adressen in ihrer Wohnung (Floriansgasse Nr. 41), gefälligst anzeigen zu wollen.

Josephine Klein,  
Mitglied des hiesigen ständischen  
Theaters.

B. 528. (1)

#### Anzeige.

Der Unterzeichnete macht die ergebene Anzeige, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe im Congressplatz, Haus-Nr. 28, beim Mohren, nebst allen Material-, Spezerei- und Samen-Waren, echte Veroneser Salami,

bester ungarischer Champagner-Wein, der dem echten nichts nachgibt, nebst altem vorzüglichem Ofner Weine, so wie auch Ruster und Dödenburger Ausbruch, Cipro und Picolit vorzüglicher Qualität zu haben sind, der Pressburger Vanille - Damen-Zwieback wird allgemein gefallen.

Die Fiumaner-Papiere sind, so wie auch alle Gattungen von Blei- und Rothstiften, dann die raffinierten Zuckers, zu den Original-Fabrikpreisen zu haben.

Beste Bedienung zu billigst möglichen Preisen verspricht der ergebenst Fertigte

Ferd. Joseph Schmidt.

B. 536. (1)

#### Anzeige.

Unter den Seltenheiten der heutigen Zeit erregt die kleine Elisabetha Egger aus Lienz in Tyrol das vorzüglichste Interesse. In ihrem 22. Jahre nicht größer als ein vierjähriges Kind, mit dem schönsten regelmäßigen Körperbau, und (was bei kleiner Statur nie der Fall ist) einer sehr angenehmen Gesichtsbildung, dabei verständig und munter, stellt sie das artigste Modell eines hübschen Frauenzimmers dar.

Sollte es einem hohen Adel oder anderen Honoratioren gefällig sein, dieses kleine Mädchen in Person in ihre Wohnung oder bei einem Assemblée zu sehen, so wird sich es der Unterzeichnete zum größten Vergnügen rechnen, sie zu produciren.

Der Schauplatz ist beim weißen Hirschen, am Marienplatz, Nr. 49.

Eintrittspreis: 1. Platz 10 kr., 2. Platz 5 kr., 3. Platz 3 kr., Standespersonen zahlten nach Belieben.

E. Egger.

B. 537. (1)

#### Anzeige.

Im Hause, Nr. 13, in der Stadt, ist mit kommenden Michaeli das am Eingange rechts befindliche Verkaufsgewölbe nebst der anstoßend heizbaren Schreibstube in Bestand zu belassen.

Weiters ist eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzlege und Bodenkammer, im Hause, Nr. 145, am Marien-Platz, gleichfalls kommenden Michaeli, in Miete zu vergeben.

Ueber Ein als Anderes ertheilt  
nähre Auskunft der Hauseigenthü-  
mer Ign. Bernbacher, in seinem  
Wohnhause, Nr. 146, am Marien-  
Platz.

3. 489. (3)

Neue Schrift für Schmiede, Eisen-  
und Stahlarbeiter u. s. w.

Bei J. D. Clas in Heilbronn ist so eben  
erschienen, und in allen Buchhandlungen zu  
haben:

Die

## Schmiede = Profession,

mit dem Ambosse, und Anweisung zur Fabri-  
cation des Eisens, Cement- und Guss-  
Stahles, deren Anwendung, Kenntniß  
und Eigenschaften hinsichtlich des Härtens,  
Schweißens, Löthens, Ausglühens, Einsez-  
zens und Behandelns im Feuer und Schmis-  
dens im Gesenke.

Nebst einer vollständigen Lehre  
zum Beschlagen aller Arten Kutschengestelle,  
Räder und Achsstöcke, so wie zum Aufbiegen  
und Richten der Schwanenhälse, nach einem  
neuen, die Arbeit ungemein erleichternden Ver-  
fahren; das Verfertigen der Achsen und Da-  
mbenbüchsen, der Hängetaschen, Böcke, Brücken  
und Fußtritte, und vieler anderer unentbehrli-  
cher Kenntnisse.

Endlich eine ausführliche treffliche  
Verfertigung der berühmten Stahl- oder  
Kutschenfedern nach den Grundsätzen der  
Nastadter Kutschenfabrik von Fr. Ad. Bickes,  
gew. Chef der Nastadter Stahl- und Kutschen-  
fabrik.

Mit 90 Figuren und Abbildungen. Zwei Theile.  
8. Preis: 2 fl. 42 kr. oder 1 Th. 18 ggr.

Die Verlagshandlung ist von mehreren  
Schmieden und Eisenfabrikanten benachrichtigt  
worden, daß diese Schrift die beste ihres glei-  
chen seye, und da man überdies noch für die  
Richtigkeit des Inhaltes garantiert, so ist jede  
weitere Anpreisung überflüssig.

Neue Schrift über die Trinkbarmachung  
des Meerwassers.

Bei J. D. Clas in Heilbronn ist so eben  
erschienen und in allen Buchhandlungen zu ha-  
ben:

Neue Entdeckung, das Meerwasser  
auf eine ganz einfache Weise und ohne  
Kosten mittelst der Luftpumpe trin-  
bar zu machen.

Allen seefahrenden Nationen gewidmet, von  
dem Verfasser E. F. Salzer, Staatschemi-  
ker re. Mit einer Steintafel. 8. geh. Preis: 1 fl. —  
oder 14 ggr.

Es kann sich nicht fehlen, daß diese Ent-  
deckung auf dem ganzen Continente das höchste  
Interesse erregt.

Neue Schrift über Geistersehorei.

Bei J. D. Clas in Heilbronn ist ers-  
chienen, und in allen Buchhandlungen zu ha-  
ben:

Neitere und neuere Geschichte  
des Glaubens an das Hereinragen  
einer Geisterwelt in die unsrige; in  
Beziehung an eine Fortdauer der  
Seele nach dem Tode, an Engel,  
Mittelgeister, Gespenster, Vorbo-  
ten und Teufel. Von Ernst Simon.  
8. geh. Preis: 2 fl. — oder Th. 1. 4 ggr.

Es kann keine beissendere Satyre auf den  
Glauben an die Geistersehoreien geben, als die  
vorstehende, und da der Verfasser alles philos-  
sophisch und historisch beleuchtet hat, so wird  
es nicht fehlen, daß diese Spuckereien nun ei-  
ne totale Niederlage erhalten haben. Zu ha-  
ben bei Leop. Paternölli, Buch-, Kunst-  
und Musikalienhändler am Hauptpazole, in Lai-  
bach.

Nebst den drei Werken empfiehlt er sich mit  
allen Neuigkeiten des Buch- und Kunsthändels,  
die von andern Handlungen in hiesiger und an-  
deren inländischen Zeitungen angekündigt wur-  
den, zu den nämlichen Preisen; so wie zur ge-  
neigten Theilnahme seiner Leihbibliothek, wo  
man täglich, sowohl für einen Monat, wie  
für eine Woche, als auch für einen Tag Th. 1  
nehmen kann.

3. 524. (2)

Abneig. e.

Es sind 3200 fl. C. M. gegen  
Pragmatikal = Sicherheit zu vergeben.  
Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-  
Comptoir zu erfahren.

3. 523. (2) AVVISO.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß  
gebracht, daß fortwährend auf die neueste und  
beste in Kupfer gestochene Loschans Karte von  
Krain, Exemplare um den Pränumerationspreis  
dr. 2 fl. auf schönem und feinem Velin, und  
um 1 fl. 30 kr. auf Real = Schreibpapier in  
der „noz Alois Edel v. Kleinmayr“  
schen, H. W. Korn und Leopold Paternölli  
schen Buchhandlung zu haben sind.